Lesezirkel, belletristischer, begründet 1863, um seinen Mitgliedern die neu erscheinenden Werke der Geschichte, Kunstgeschichte, Reisebeschreibungen, Aesthetik und schönen Literatur zugänglich zu machen, zählt gegenwärtig ca. 60 Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von ℳ 18 zahlen. Vorstand: Dr. Kraus, Justizrath Ad. Meyer.

Lesezirkel, medicinischer, s. Aerztlicher Verein. (S. 214.)

Liedertafel, Die Allgemeine Altonaer, ward am Ende des Jahres 1841 begründet zur Förderung des Männergesanges und um die Gesangfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu vereinigen. Die Liedertafel, deren Uebungslocal bei Fischborn & Hornhardt ist, zählt ca. 300 Mitglieder, unter denen 70 Sänger und die übrigen sociale Mitglieder. — Direction: Präses C. F. E. Hamdorff; musikalischer Director C. G. Jahncke; musikalischer Assessor W. Harjes; Archivar C. E. Fett; Ceremonienmeister W. Elsner; Secretair L. Saul; Cassirer G. Homeyer, gr. Mühlenstraße 52, welcher Beitrittserklärungen entgegennimmt. — Ehrenmitglieder: Königl. Musikdirector Professor Cornelius Gurlitt, Heinrich Zeise und C. Brügmann. — Der Beitrag ist für Sänger 7 ℳ 20 ₰, für Sociale 9 ℳ 60 ₰. — Bote: H. Pingel.

Liedertafel Orpheus. Die Liedertafel stellt es sich zur Aufgabe, den Quartett-Gesang zu fördern und nebenbei durch Zusammenkünfte und Vergnügungen, bei welchen musikalische Vorträge zu Gehör gebracht werden, ihren Mitgliedern angenehme Unterhaltungen zu bieten, wie überhaupt ein freundschaftliches und geselliges Zusammenleben zu unterhalten. — Vierteljährlicher Beitrag 2 ℳ. — Die Direction besteht aus: Chr. Adolff, Ottensen, Präses; L. Krakau, Vicepräses; E. Sauer, Besitzer; Chr. Buchta, Cassaführer; L. Jürgens, 1. Schriftführer; P. J. Neidhardt, 2. Schriftführer und Th. Ewertsen, Archivar. — Gesanglehrer: O. Tobaben. — Vereinslokal: Fischborn & Hornhardt, Hoheschulstraße.

Logenhaus, große Bergstraße 133.

Löwenhagen'sche Stift, Das. (Gegründet am 30. November 1844 von der Frau Johanna Lucia Maria Löwenhagen, geb. Finn, des weil. hiesigen Bürgers Joachim Daniel Löwenhagen Wittwe.) Dieses Stift, bestehend in einem an der Breitestraße sub Nr. 9 belegenen unbeschwerten Erbe, wird nach dem Ableben der drei Erben, denen bis dahin die Revenüen desselben ausgekehrt wurden, dergestalt administrirt, daß ein Theil desselben, behufs Bestreitung der Unterhaltungskosten, vermiethet, dagegen der übrige Theil, laut testamentarischer Verfügung, etagenweis an bedürftige Wittwen aus dem achtbaren Bürgerstande, die sich stets anständig und ehrenhaft betragen haben, zur freien Wohnung gegeben wird. Bei eintretender Vacanz sollen die Administratoren, z. Z. Adolph Möller und Dr. med. C. Greve, dieselbe nach öffentlicher Aufforderung an die würdigste und bedürftigste der Bewerberinnen vergeben, jedoch mit Bevorzugung der Löwenhagen'schen und Finn'schen Familienglieder.

Lübsen'sches Legat. Der im Jahre 1864 hier verstorbene Mathematiker Heinrich Borchard Lübsen hat in seinem am 30. November 1863 errichteten Testamente seinen gesammten Nachlaß bestimmt zu gleichen Theilen für: 1) die Hamburgische Patriotische Gesellschaft, 2) seinen Geburtsort Eckwarden in Oldenburg, 3) die Stadt Oldenburg, 4) die Stadt Altona. Die drei letztgenannten Orte erhalten ihre Antheile zur Verwendung für Bildungs- und Wohlthätigkeitszwecke und für solche bestimmte Stiftungen oder Anstalten, die aller Frömmelei fremd sind und zu deren Unterhaltung weder Staat noch Commune verpflichtet sind. Die Auswahl bleibt den Magistraten anheimgestellt. Der Nachlaß wird unter Aufsicht des Obergerichts in Hamburg verwaltet.

Mädchen-Gewerbeschule, Lohmühlenstraße 89. Gegründet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10,000 ℳ aus dem Gemeinnützigen Fonds bewilligte, die in 3 Jahren zu diesem Zweck verwendet werden dürfen. Der Verwaltungsrath besteht aus Männern (Fr. Beckmann, J. H. Diederichsen, F. W. Döbereiner, J. F. Dücker, C. W. Stern) und Frauen (Frau Senator Löhmann und Frau Basmer.) Schulgeld für die Töchter der Creditvereins-Mitglieder jährlich 40 ℳ, für andere Schülerinnen 60 ℳ, wofür im ersten Semester 18, im zweiten Semester 24 Stunden wöchentlich gegeben werden. Schülerinnen, welche weniger als 18 Stunden beanspruchen, werden als Privatschülerinnen angesehen; diese Nicht-Kursusschülerinnen zahlen vierteljährlich soviele mal 1 ℳ 50 ₰. als wöchentlich Stunden beansprucht werden; die Kursusschülerinnen dagegen 1 ℳ für Stunden, welche über 18 resp. 24 Stunden beansprucht werden. Unterrichtsgegenstände: Handnähen, Maschinennähen, Schneidern und darauf bezügliches Zeichnen.

Mägde-Herberge, Carolinenstraße 23. In dieser Herberge finden unbescholtene Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1865 in's Leben gerufen. Den Vorstand bilden: Frau Th. Reincke geb. Stinging, Th. Siebeking geb. Reincke, Aug. Baur, Ida Lempfert, Frau A. Müller, geb. Groth, Frau Wesselhöft, geb. Aue und Frau Amtsrichter Böckers. — Amtsgerichtsrath Matthiessen, Cassirer. Dieses Institut erfreut sich eines segensreichen Wirkens, es fanden während des Jahres 1880 263 Dienstmädchen 1360 Nächte Obdach in demselben. Die Mädchen haben 20 ₰ Schlafgeld zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sogenannte Gottesgeld abzuliefern. Ein Nachweisungs-Comtoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergs-Mutter und ihr Mann Rath bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu ertheilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

Makler-Wittwen-Casse, gestiftet zu Anfang des Jahres 1841. Direction: Georg Wöhnert, Justus Thorning und C. H. G. Gottschalck. — Zweck der Casse ist, den Wittwen der Interessenten durch eine jährliche Pension einen Unterhalt zu sichern. Mitglied kann jeder Makler, sowie jeder dem Handelsstande Angehörige werden. Außer dem Eintrittsgeld, dessen Höhe sich nach dem Alter des Aufzunehmenden richtet, wird jährlich ein Beitrag von 18 ℳ gezahlt. Das gegenwärtig verwaltete Vermögen dieser Casse beträgt ca. ℳ 21,000, die Zahl der p. t. Wittwen 10, welche z. Z. eine Pension von ℳ 120 beziehen. Wegen Aufnahme meldet man sich unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheits-Attestes bei der Direction.

Miethe-Hülfs-Verein. Gegründet am 18. Mai 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, solche Miether zu unterstützen, welche seit dem letzten Miethetermin durch unverschuldete Unglücksfälle in Miethenoth gerathen sind, und von welchen zu erwarten, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen im Stande sein werden. Hauptgründe für die Berücksichtigung sind: Tod des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Beschädigung des Ernährers; unverschuldete Verluste oder außergewöhnliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, welche durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungswohnsitz haben oder eine jährliche Miethe von 350 ℳ und darüber zu bezahlen haben. Etwa 4 Wochen vor dem 1. Mai und 1. November jeden Jahres nimmt der Vorstand nach vorheriger Aufforderung in den öffentlichen Blättern, die von den Miethern persönlich vorgetragenen Unterstützungsgesuche entgegen. Der p. t. Vorstand: Johs. Baur, Vorsitzender; Ed. Lorenzen, stellvertr. Vorsitzender; Rechtsanwalt C. Sieveking, Schriftführer; A. Lindemann, Schatzmeister; F. W. Döbereiner, Pastor Dohrn, Jean Ehrich, G. Kleinwort, J. C. Schildknecht, Gustav Schipmann, F. Soetbeer, Herm. Semmelhaack, F. C. Basmer, A. Warburg. Im Jahre 1880/81 wurden 199 Jahresbeiträge im Betrage von 1790 ℳ 50 ₰. und ferner 275 ℳ, zusammen 2065 ℳ 50 ₰. vereinnahmt. An Unterstützungen wurden 1829 ℳ 30 ₰. bewilligt. Jedes Vorstandsmitglied nimmt ferner Beitragszeichnungen entgegen.

Militair-Casino, Palmaille 19.

Militair-Ersatz-Wesen, Das, in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Ersatz-, resp. Ober-Ersatz-Commissionen geregelt. — Dessen Instanzen sind folgende: 1. Instanz: Ersatz-Commission des betreffenden Kreises oder Aushebungs-Bezirks; 2. Instanz: Ober-Ersatz-Commission im Bezirk der betreffenden Brigade; 3. Instanz: der commandirende General des Armee-Corps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-Bezirks; 4. Instanz: Das Kriegs-Ministerium und die oberste Civil-Verwaltungsbehörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen:

Schleswigsches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Apenrade).

Holsteinisches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Kiel). 2. Bataillon (Rendsburg). (Siehe Ersatzcommission Seite 218.)

Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. (Siehe dasselbe, Seite 229).

Militairische Brüderschaft. Gegründet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Jeder sich als Militair legitimirende Kamerad, der unbescholtenen Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtkreise Altona wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 ℳ 50 ₰, der monatliche Beitrag 1 ℳ 20 ₰, wogegen das Krankengeld auf 10 ℳ 50 ₰ pr. Woche festgesetzt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheirathet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung), beschafft werden; stirbt das Mitglied, so kann die Wittwe, so lange sie den zu zahlenden Beitrag entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die zur Fahne einberufen werden, oder aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 ℳ gezahlt. — Vereinslocal: gr. Bergstraße 211. — Vorstand: H. H. Mohr, Präses; Mecklenburg, Vice-Präses; F. Dorwardt, Schriftführer; H. C. Kobarg, Vice-Schriftführer; J. Hardt, 1. Cassirer; H. Schlichting 2. Cassirer; P. Lüdemann, F. Benecke, H. Horns und J. Hubert, Beisitzende; P. Schmidt und R. Rohde, Revisoren. Bote: J. W. Gosch, gr. Bergst. 193a.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, gegründet 1839.) Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein öffentliche Missionsstunden, Abends 6 Uhr in der hiesigen evangel. Brüderkirche auf der gr. Freiheit. Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Roosen, Präses; Pastor Albrecht, Pastor Ludwig, Pastor Thomsen, Propst a. D., Pastor Kähler; W. West, v. d. Smissen und Peter West, Rechnungs- und Cassenführer. — Bote: D. Bornhold.

Museum, Das öffentliche, Palmaille 112, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vaterstädtischen Museums, nachdem von dem Vorstande der Sonntagsschule die